

Geographieprüfung
Wirtschaftsgeographie I

Name:

Punkte:

Note:

- 1** a) Definiere den Begriff «externer Nutzen» anhand eines konkreten Beispiels.

Wenn man ein Restaurant gegenüber von einem Fußballstadion hat, dann kommen häufig vor und nach den Spielen sehr viele Besucher. Dies ist ein Nutzen, für den der Restaurantbesitzer nichts bezahlt, somit ist es ein externer Nutzen.

1

1

- 2** **Ziele**

Ordne der entsprechenden Revolution zu. Mehrfachnennungen möglich.

1

1

Verwaltungseinheiten wurden erstmals eingeführt.	urbane Revolution
Unter anderem die Schwerindustrie stand am Anfang dieser Entwicklung.	industrielle Revolution
Künstliche Intelligenz	digitale Revolution
Erstmaliger Einsatz fossiler Energieträger	industrielle Revolution

- 3** Nenne drei wichtige Standortfaktoren, wenn ein Unternehmen einen Bereich in ein EU-Land in Osteuropa verlagern will. Erläutere diese jeweils.

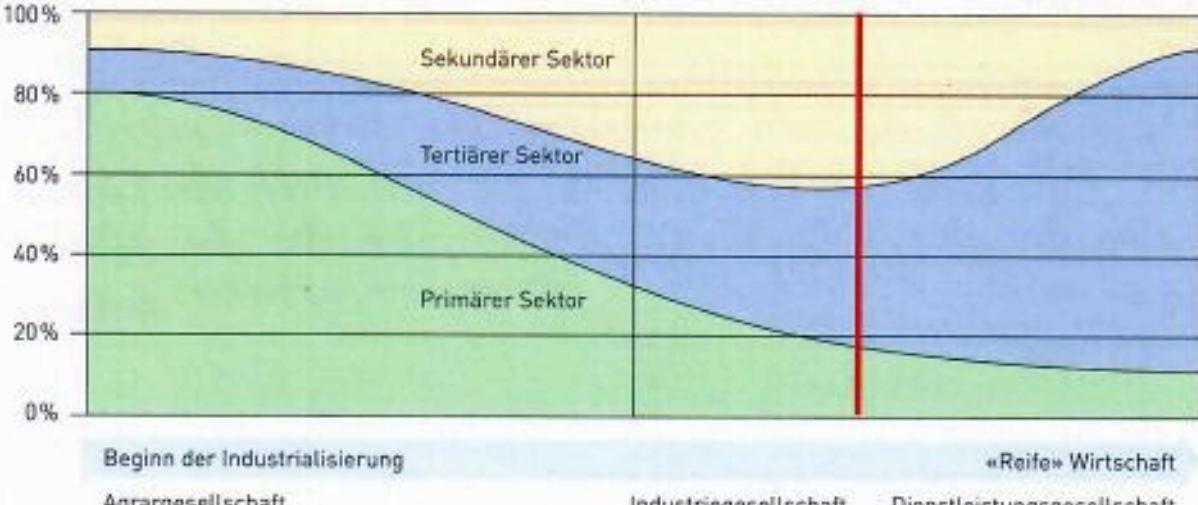
3

3

Steuern: Diese sind für Unternehmen entscheidend, da man sehr viel Geld sparen kann, wenn man den richtigen Ort wählt. Dies ist natürlich abhängig davon, ob man Produzent oder Dienstleister ist.

Infrastruktur: Als Produzent ist eine gute Straßen- und/oder Zugverbindung von grossem Vorteil.

Nähe zum Absatzmarkt: Wenn man bspw. für Leute in Deutschland produzieren will, muss man schauen, dass man vielleicht nicht in Russland, sondern eher in Polen ist, um Transportkosten und -zeit zu verringern.

4	<p>Jean Fourastié hat in seiner «Drei-Sektoren-Hypothese» einige Dinge nicht vorausgesehen.</p> <p>a) Was hat Fourastié gesagt, könnte beim in der Abbildung gekennzeichneten Übergang (rot) beseitigt werden? (1)</p> <p>b) Warum ging er von dieser Annahme aus? Weshalb ist dies nicht geschehen? Erkläre und mache zur zweiten Frage ein konkretes Beispiel. (2)</p>  <p>Beginn der Industrialisierung «Reife» Wirtschaft</p> <p>Agrargesellschaft Industriegesellschaft Dienstleistungsgesellschaft</p> <p>Primärer Sektor Sekundärer Sektor Tertiärer Sektor</p>	3
5	<p>Was sind ökologische Auswirkungen des Bergbauern-Sterbens?</p> <p>Die Pflege des Landes schwundet dahin, dadurch geht viel Kulturland verloren und der Wald nimmt stark zu. Dies kann dazu führen, dass gewisse Gräser und Blumen in der Schweiz seltener vorkommen und damit verbunden sind auch Insekten die lokal weniger vorkommen.</p>	1

6	<p>Erkläre die beiden Entwicklungen in der Graphik ausführlich und erläutere auch, was passiert ist durch diese Entwicklungen.</p> <p>Die gesamte Zahl der Bauernbetriebe in der Schweiz ist stark rückläufig. Dies hat damit zu tun, dass kleine Höfe immer weniger rendieren und somit oft zusammengelegt wird. Aber auch, weil sich ehemalige Alpbetriebe immer weniger lohnen.</p> <p>Die Zahl der Biobetriebe steigt jedoch, da man für Bioprodukte mehr Verlangen kann. Dies beschreibt eine allgemeine Entwicklung der schweizer Landwirtschaft, die sich immer mehr auf hochwertige Nischenprodukte fokussiert. Es werden exotische Tiere wie Lamas eingeführt, oder spezielle Erwerben gezüchtet. Oder man setzt eben auf Bioprodukte, die in der Schweiz immer beliebter werden/gerade mit der wachsenden Aufmerksamkeit gegenüber dem Klimawandel. Immer mehr Bauern werden dazu gezwungen, Bioprodukte zu produzieren, da sie sonst zu wenig umsetzen.</p>	<p>Anzahl Betriebe</p> <p>Quelle: BFS - Landwirtschaftliche Strukturerhebung</p> <p>© BFS 2018</p>	4
7	<p>Fülle die Lücken.</p> <p>In der Schweiz macht der Bereich Industrie und <u>Energie</u> ca. 80 % der Wertschöpfung des zweiten Sektors aus. Die Industrie in der Schweiz ist aufgrund des kleinen Binnenmarktes stark vom <u>Export</u> abhängig. In Basel hat sich chemisch-pharmazeutische Industrie angesiedelt. Ein Beispiel einer heute dort ansässigen Firma in diesem Bereich ist <u>Novartis</u>.</p> <p>Für den Industriesektor in der Schweiz ist der schwache Euro ein Problem. Im August 2011 schwächte sich der Euro fast bis zur <u>Parität</u> zum Franken ab. Die <u>Nationalbank</u> griff daraufhin ein und stoppte den Kursverfall des Euro zum Franken. Neben den chemisch-pharmazeutischen Produkten sind weitere Industrieprodukte im Ausland sehr gefragt wie z.B. <u>Uhren</u>.</p>	<p>3</p> <p>3</p>	

8	<p>Beschreibe die wirtschaftliche Bedeutung der Kantone Zürich und Aargau für die Schweiz.</p> <p>Die beiden Kantone sind neben Genf das Zentrum der Schweizer Finanzwelt. Hier siedeln sich viele Banken und Versicherungen an, aber im generellen viele Hauptstätte und Verwaltungsstandorte. Dies führt dazu, dass vor allem Zürich ein sehr hohes BIP pro Kopf hat, da in der Finanzwelt sehr grosse Geschäfte abgewickelt werden.</p>	1
9	<p>Beantworte die Fragen zum SOL-Auftrag:</p> <p>a) Weshalb ist gerade Genf der Standort für Rohstoffhändler? (1)</p> <p>b) Ein Rohstoffhändler kauft eine grosse Menge an Baumwolle. Er kann die Ware aber erst in einem Jahr weiterverkaufen. Was tut er in der Zwischenzeit und weshalb? Erkläre. (2)</p> <p>a) Genf ist international vernetzt, was auch mit der Nähe zu Frankreich zu tun hat. Zudem gibt es dort tiefe Steuern und damit ist es sehr Unternehmerfreundlich. (0,5) ↳ wohlt so zentral!</p> <p>b) Der Händler geht an den Terminkontrakt und lässt dort seine Waren versichern. Dies funktioniert so, dass er mit einem Wertpapierhändler einen Fixpreis ausmacht, für den er die Baumwolle in einem Jahr verkaufen wird. Für den Fall, dass dieser Baumwollpreis steigt, hat der Händler Verlust gemacht, da er die Baumwolle ohne den Terminkontrakt teurer hätte verkaufen können. Falls der Preis jedoch sinkt, hat der Händler Gewinn gemacht, da er ohne den Terminkontrakt die Baumwolle zu einem tieferen Preis hätte verkaufen müssen. Die Preisdifferenz muss vom Wertpapierhändler bezahlt werden, dieser erhält allerdings die Preisdifferenz, wenn der Preis steigt.</p> <p>Schön gut! (2)</p>	3 2,5
10	<p>Bonuspunkt Hausaufgabe</p> <p>Wird von der Lehrperson ausgefüllt.</p>	1 1